

Petition an den Landtag Brandenburg

An den Petitionsausschuss des Landtags Brandenburg

Betreff

Einrichtung eines Reallabors zur vollständig solaren Wärmeversorgung einer ganzen Kommune mit mindestens 20.000 Anschlüssen, verbunden mit dem Aufbau zugehöriger industrieller Wertschöpfung

Petitionstext

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten den Landtag, im Rahmen seiner Zuständigkeit für Energie-, Wirtschafts-, Struktur- und Forschungspolitik alle Voraussetzungen dafür zu schaffen, unser Energie-Land Brandenburg mit einem öffentlich finanzierten **Reallabor** auszustatten, **zur 100%-igen solarthermischen Wärmeversorgung einer Kommune** mit mindestens 20.000 Anschlüssen, **als europaweit sichtbaren Leuchtturm, den Anstoß für eine zügige, durchgreifende Wärmewende.**

I. Ziel der Petition

ist die öffentliche Demonstration

- der technischen und wirtschaftlichen Überlegenheit sehr großer unisolierter Heliogaia-Saisonspeicher (Typ1) im gewachsenen Erdboden und hiermit
- der dauerhaft bezahlbaren, vollständig regenerativen und sicheren Wärmeversorgung ganzer Städte und Gemeindeverbände nach <https://heliogaia.de>, [https://heliogaia.de/offener Brief.pdf](https://heliogaia.de/offener_Brief.pdf)

II. Gegenstand der Petition

Der Landtag wird gebeten, die Landesregierung zu beauftragen, entsprechend der wirtschaftlichen und politischen Dringlichkeit zügig

- die vollständige **Finanzierung** des Reallabors aus öffentlichen Mitteln **sicherzustellen** (Planung, Investition, Betrieb, wissenschaftliche Begleitung und Evaluation);
- eine interessierte und geeignete **Kommune auszuwählen**, deren Verwaltung zusammen mit ihren Bürgern und den Behörden vorab die nötigen Modalitäten klärt sowie die Neufinanzierung der Anlage nach ihrer Ablaufzeit;
- eine kompetente und motivierte **Projektleitung nebst Planungsbüro** mit der Organisation und Umsetzung **zu betrauen**;
- **das Reallabor als offenes Demonstrations-, Lern- und Forschungsprojekt auszugestalten.**

III. Technischer Ansatz

Durch die Vernetzung von gebäudeeigener Solarthermie (Röhrenkollektoren, PVT-Kollektoren, Pufferspeicher) innerhalb der Modellkommune mit einem externen Kollektorfeld und dem Heliogaia-Saisonpeicher wird es möglich, **Sommerwärme für das Winterhalbjahr verfügbar zu machen** und vollständig auf Brennstoffe und Stromnetzbelastungen durch Wärmepumpen zu verzichten.

Die favorisierten thermisch optimierten **PVT-Kollektoren** sind aufgebaut wie Flachkollektoren, mit Glasabdeckung und einer PV-Fläche als Absorber. Sie übernehmen

- die Bereitstellung der **Grundlast zur Wärmeversorgung** sowie untergeordnet
 - die Erzeugung von elektrischem Strom.
-

IV. Industrielle Einbindung

Im Zusammenhang mit dem Aufbau des Reallabors und der erwartbaren Folgeprojekte wird angeregt,

- die **insolvente Glasmanufaktur Tschernitz** als industriellen Standort **für** die Produktion der künftig massenhaft benötigten **PVT-Kollektoren** umzustellen,
 - bislang unzureichend organisiertes **Fensterglas-Recycling** einzubeziehen
 - und so eine **weitere industrielle Wertschöpfung**, Beschäftigung und technologische Kompetenz dauerhaft in Brandenburg zu verankern.
-

V. Begründung

- **Nicht Strom, sondern Raumwärme ist der zentrale Engpass der Energiewende.**
Der größte Teil unseres Endenergieverbrauchs fließt in Raumwärme und Warmwasser. Ohne einen entschlossenen Umbau in diesem Bereich bleiben Klimaziele unerreichbar – ebenso wie eine Unabhängigkeit von Energieimporten und durchgreifende Entlastung der Stromnetze.
- **Solarthermie bietet die effizienteste Gewinnung erneuerbarer Raumwärme**
(<https://heliogaia.de/plan.html#wi>).
Großflächige Installationen entfalten ihr volles Potenzial aber nur in Kombination mit Saisonspeichern, da überschüssige Sommerwärme sonst ungenutzt bleibt. Mit zunehmender Größe und Zahl der angeschlossenen Verbraucher entsteht die mit Abstand kostengünstigste Form der Wärmeversorgung. Das Heliogaia-Konzept zeigt: Eine vollständig solare Wärmeversorgung ist realisierbar – bei Speicherkosten von nur 0,0027 € pro Kilowattstunde, wobei der Saisonspeicher Typ1 selbst weniger als zwei Prozent der Gesamtinvestition ausmacht.

- **Entlastung von Gas- und Stromsystemen.**
Ein Vollausbau nach Heliogaia würde die Belastung der Gasspeicher und Stromnetze mindestens halbieren, da kein Gas und kaum Strom zur Wärmebeschaffung benötigt werden. Die Anlagen sind unabhängig von Wetter, Tages- und Jahreszeiten.
- **Schonung hochkarätiger Energieträger sowie Vermeidung von Umweltbelastungen.**
Strom, Gas, Holz und synthetische Energieträger werden dringend für Industrie, Gewerbe, Bauwirtschaft und Verkehr benötigt. Sie massenhaft zu verheizen ist gesamtwirtschaftlich nicht sinnvoll, verursacht zudem vermeidbare Emissionen von CO₂, Feinstaub und weiterer Schadstoffe (u. a. FKW, vgl. <https://heliogaia.de/wp.html>).
- **Ausschluss der mit Energieimporten verknüpften politischen Erpressbarkeit.**
- **Unterstützung von Industrie- und Strukturpolitik in Brandenburg.**
Das geplante Reallabor verbindet Klimaschutz mit regionaler Wertschöpfung, industrieller Revitalisierung und technologischer Souveränität.
- **Skalierbare Lösung für nachfolgende Kommunen.**
Ein Reallabor dieser Größenordnung eröffnet den Weg für weitere bauwillige Kommunen, die so auf eine bewährte Lösung zugreifen können, ohne das Risiko einer Erstinitiative tragen zu müssen.

VI. Erhöhung von Medienwirksamkeit und Attraktivität

Um Attraktivität und Medienwirksamkeit des Pilotprojektes zu erhöhen, wird empfohlen, naheliegend gemäß (<https://heliogaia.de/FAQ.html>; 14 u. 15) eine Orangerie und ein Tropenhaus über dem Speicher sowie die Freiland-Tierhaltung im Kollektorfeld einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Wittig

Heliogaia.de